

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 60 (1982)
Heft: 4

Artikel: Oikoumene : Brüderlichkeit
Autor: Schüler, Eva Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

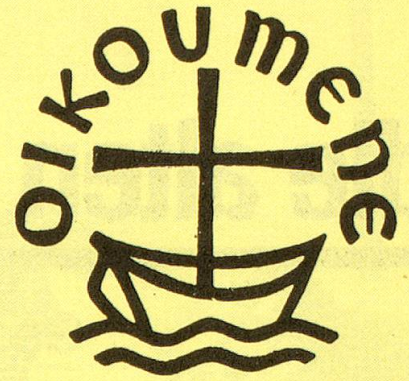
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brüderlichkeit

Du schämst Dich, weil Du jetzt nackt vor mir stehen musst, alter Mann.

Du weisst, wie mager Dein Körper geworden ist in all den Jahren, so hager bist Du. Deine Haut ist so dünn geworden, dass sie aussieht wie zerknittertes Papier. Du wagst es nicht, zu Deinen Füßen zu blicken, Deine gekrümmten Zehen anzusehen mit den gelben, verwachsenen Nägeln, weil sie Dir so abstossend vorkommen.

Du siehst mich nicht an, wenn Du in die Badewanne steigst, und Du verbirgst Deine Hände vor mir, damit ich nicht sehe, wie dünn sie sind und dass die Haut voll brauner Flecken ist.

Du machst Deine Augen zu, wenn ich Dein Haar wasche und Dir dabei ins Gesicht sehen kann, weil Du im Spiegel so oft Deine Runzeln betrachtet hast, und Deinen faltigen Mund.

Du schämst Dich so, ich weiss es wohl.
Ich kann Dir nicht helfen, wenn ich mit Dir rede, weil Du meiner Stimme nicht traust. Vielleicht, wenn Du nur meine Hände spürst, die Dir wohltun – vergisst Du dann, dass ich Dich auch sehen kann?

Wenn Du meinen Blick nicht mehr spürst – glaubst Du es dann, dass ich Dich liebe und dass ich gerne meinen Dienst an Dir tue? Lass die Augen zu, alter Mann, vielleicht fühlst Du dann, dass auch Du mein Bruder bist.

Dieser bewegende Text stammt von der jungen österreichischen Altenhelferin Eva Maria Schüler. Er wurde am Katholikentag 1981 in Graz preisgekrönt – sicher zu Recht. Bei einem Gottesdienst am EURAG-Kongress (s. S 67) trug ihn die früher auch bei uns bekannte Schauspielerin Hertha Heger vor.